

Zeitung

Vierundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 286.

Halle, Dienstag, den 22. Juni 1920.

Einzelpreis 30 Pfg.

Bezugspreise:

Die halbe monatlich bei zweimonatlicher Zahlung 6,00 Mark, vierteljährlich 16,00 Mark, durch die Post 16,00 Mark, ausföhr. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Im monatlichen Zeitungsergebnis unter **Sozial-Zeitung** eingetragenen. Für unvorläufige eingegangene Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit der Quellenangabe **Sozial-Zeitung** gestattet. Ferner der Schriftleitung Nr. 1140, der Postzeitung Nr. 1418 u. 7411, der Bezugs-Abt. Nr. 11333.

Anzeigenpreise:
Die 8 Spalten 34 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 40 Pf., Familienanzeigen 40 Pf., Restformen die 22 mm breite Millimeterzeile 2,50 Mark. Anzeigen nehmen an unsere Geschäftsstellen. Erfüllungsort: Halle. Erscheint täglich 1 mal, Sonntags und Montags 1 mal. **Schriftleitung und Haupt-Geschäftsstelle:** Halle, Neue Promenade 14. **Druckerei:** Große Brauhausstr. 17. **Neben-Geschäftsstellen:** Große Ulrichstr. 52 und Markt 24. **Postfach-Konto** Leipzig Nr. 4699.

Vorbereitung für Spa.

Um dentlich zu machen, was der Verfallener Vertrag ist und was Spa sein sollte, braucht der Deutsche nur zu sagen was er liebt. Denn seine Not ist nicht die dem Sieger zinkende der Besiegten, sondern die eindrucksvollste Zusammenfassung der europäischen, allgemeinen. Dennoch wird man ihn, gerade weil er der am schwersten und unmittelbaren Trosteseite ist, nur mit starkem Misstrauen anhören; niemand sieht gern den lebendigen Schuldbeweis vor sich. Die deutschen Unterländer werden darum gut tun, noch nachdrücklicher als es in der Öffentlichkeit schon geschehen ist, auf das Buch des Engländers Keynes hinzuweisen, der „die wirtschaftlichen Folgen des Friedensvertrages“ schildert. Dies Buch, geschrieben im Spätherbst vorigen Jahres, ist jetzt überreicht und zu wehrmäßig niedrigen Preis bei deutschen Verlegern zugänglich. Es enthält, was dem Deutschen zu sagen erlernt ist.

Die Wirkung, deren Keynes' Buch offensichtlich fähig und in jedem Fall wert ist, beruht nicht zum wenigsten darauf, daß wieder ein Angehöriger eines schwergetroffenen Volkes noch ein „Deutschenfreund“ aus ihm spricht. Kein noch zu verurteilendes Wort, das Keynes für das Unheil des Friedensvertrages findet, schöpft seine Bitterkeit aus irgendwelchem Wohlwollen für das deutsche Volk als solches. Deutschland ist dem Verfallener ein Teil Europas und muß gerechtfertigt werden, weil der Erdteil gerechtfertigt werden muß. Keynes ist Engländer; das bedeutet auf seiner Seite, daß er Europäer ist nach Erkenntnis und Verantwortungsbewußtsein. Nichteuropäer durch die besonderen Lebensbedingungen des Reiches, dessen Kopf sein Vaterland ist; beteiligt genug, um die Not des europäischen Festlandes zu empfinden, unparteiisch genug, um den Zustand des Reiches zu haben. Geistesart und Bildungsgang führen diesen Briten, Volkswirt und Teilnehmer an den Pariser Beratungen, die Lebensfrage Europas als eine wirtschaftliche Frage zu behandeln; in der Tat ist dies bis auf weiteres die einzige Art, sachlich zu bleiben und zu bestimmen, unmittelbar anwendbaren Ergebnissen zu gelangen. Die Ergebnisse sind folgende. Die Grundlagen der europäischen Wirtschaft sind zerstört. Der Verfallener Vertrag würde, bei dem Versuch der Wiedergewinnung, diese Grundlagen zerstören. Selbst Europa, gerecht werden, sind drei Dinge erforderlich: Revidierung des Vertrags, Erwidmung der gegenseitigen Schulden der Verbändemächte, Weltanleihe.

Von der Erkenntnis wirtschaftlicher Zusammenhänge, nicht von sittlichen Forderungen aus (die er anerkennt, um deren Unwirksamkeit er jedoch weiß) kommt Keynes zu einem vernünftigen Urteil über den Verfallener Vertrag. Dies Urteil ist in rechtlicher Hinsicht ein Betrag, denn es wendet die Grundätze der Welt, ohne dies offen zu sagen, an die Gegenwart; seiner Entschlossenheit nach der Ausdruck eines völlig wirtschaftsfernen Denkens; seinem Sachverstand nach die Kodifizierung eines unmöglichen Zustandes; seinem (nicht erreichbaren) oder nur um den Preis europäischer Selbstvernichtung erreichbaren) Zweck nach ein Versuch zur Beseitigung des europäischen Verfalls, die Weltanleihe.

Das wird Punkt für Punkt an einer Stelle von Einzelheiten nachweisen; sie nur anzudeuten, schließt hier der Raum. Genug, Keynes zeigt, daß der Wiedererwerb der ohnehin gebrechlichen und künftigen Grundlage, auf der Europa vor dem Kriege lebte, unmöglich wird, wenn man die Folgen des Arbeits- und Nahrungsmangels, der Zerstückelung in schiedsgerichtete neue Staaten, der Auseinanderziehung des wirtschaftlichen Zusammengehörigen noch steigert infolge der abwärtsgehenden. Deutschland in besonderem Maße ist betroffen, wenn ihm ein Mindestmaß von Kohlenverbrauch und eine vernünftige Bemessung der Wiedergutmachungslasten gebührt wird. Keynes schlägt demnach vor, daß Deutschland die Verfügung über die oberirdische Kohle besitzt, daß seine Abgaben auf höchstens 20 Millionen Tonnen beschränkt werden, daß der Saarvertrag in seiner Geltungsbauer verfrist und durch Lieferungen lohnbringender Erzes ergänzt wird. Die Kosten der wirtschaftlichen, auf Grund der Wilsonschen Punkte zu fordernden Wiedergutmachung, schlägt Keynes auf 40 Milliarden Goldmark; einen Betrag, den Deutschland seiner Ansicht nach zahlen kann, falls man seine sonstigen Abgaben (Auslandswerte, Schiffe) mit 10 Milliarden anrechnet. Die Forderung des Friedensvertrages nach der willkürlichen Ausdehnung, die nachträglich dem Begriff der Wiedergutmachung gegeben wurde, berechnet Keynes dagegen auf 100 Milliarden, ohne die 100 Milliarden wahrscheinlich auflaufenden Zinsen. Daß es unmöglich ist, eine solche Zahlung zu erhalten, weist er mit strenger Entschiedenheit nach. Für möglich hält er, daß Deutschland, die auf anderem Gebiet notwendige Erleichterungen vorausgesetzt, dreißig Jahre lang je eine Milliarde entrichtet.

Man vergesse nicht, daß dieser Vorschlag im Herbst 1919, unter immer noch günstigeren Verhältnissen, gemacht wurde.

Geschäftsübernahme durch den neuen Reichsfanzler.

Eine WW-Meldung aus Berlin besagt: Reichsfanzler Heunig hat sofort nach seiner Ernennung die Geschäfte von Hermann Müller übernommen. Er erschien Montag nachmittag um 1 Uhr beim Reichspräsidenten, um die Vorkläufe für die Befehle der einzelnen Ministerposten

zu machen. Geheimrat Wiedefeld trifft am Dienstag in Berlin ein und wird mit dem Reichsfanzler wegen Übernahme des Reichsfinanzministeriums verhandeln. Für das Reichsfinanzministerium ist ebenfalls ein hervorragender Mann der Industrie in Vorschlag gebracht worden. Weiter verlautet, daß das Reichsverkehrsministerium wahrscheinlich dem General Gröner angeboten werden würde. Das Reichsraumbauministerium bleibe als solches nicht bestehen, sondern solle mit einem anderen Ministerium verbunden werden. Ein besonderes Ministerium ohne Portefeuille, wie es bisher im Reichsamt für Wohnungsbau war, werde künftig nicht mehr fortgeführt werden. Das Arbeitsministerium solle mit einem christlichen Gewerkschaftler besetzt werden.

Berlin, 22. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) Was die Reichstagspräsidentenfrage anbelangt, so besteht, wie die „Germania“ schreibt, beim Zentrum wenig Neigung, auch noch den Präsidenten des Reichstages zu stellen. „Das Zentrum wird sich“, so schreibt das Blatt, „unseres Willens mit einer Vizepräsidentenstelle begnügen und gern den anderen Parteien den Posten des Präsidenten überlassen.“

Die Kabinettsbildung.

Berlin, 22. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) Die Verhandlungen über die Bildung des Kabinetts gehen rasch vor sich. Die hiesigen Mittagstunde über den gestrigen Stand nicht weiter hinausgekommen. Wenn man von einem Fortschritt reden will, so ist dieser nur negativer Natur insofern, als gleich dem Geheimen Rat Wiedefeld auch Geheimrat Rat Melchior eine Berufung in das Reichswirtschaftsministerium abgelehnt hat. Auch der Eintritt des Hrn. Beder in das Ministerium bezogen noch gewissen Schwierigkeiten. Eine Entschleunigung ist aber noch nicht geschehen. Seitens der Demokratischen Partei ist die heute nachmittag 4 Uhr eine Parteisitzung abgehalten worden. In linksstehenden Kreisen rechnet man damit, daß beim Auftritte des Reichstages das neue Ministerium sich noch nicht vorstellen kann.

Berlin, 22. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) Zur Kabinettsbildung erfahren wir heute vormittag, daß General Gröner das Verkehrsministerium und Geheimrat Rat Simons das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten angenommen haben. Die Zentrumsminister sowie die Minister Koch und Geßler werden nunmehr endgültig in ihren Ämtern bleiben. Jetzt steht zur Stunde ebenfalls, daß Heinz das Justizministerium übertragen erhält.

Die Programmklärung der neuen Regierung.

Berlin, 21. Juni. Erst in den heutigen Nachmittagsstunden konnte eine Einigung über die folgende Programmklärung erzielt werden. Die vorrangigste Sorge ist der Wiedererwerb des zusammengebrochenen Vaterlandes, ihn auf dem Boden der bestehenden republikanischen Staatsform tatächlich zu fördern, ist einheitlich und feier Willen der Regierung. Alle Parteien fordern wir auf, in einer Zeit, in der es um Leben und Sterben des Volkes geht, in der auswärtige, wirtschaftliche und finanzielle Fragen unsere gesamten Kräfte in Anspruch nehmen müssen, verfassungsgerechte Fragen zurücktreten zu lassen. Die Regierung wird mit Entschiedenheit alle Versuche einer gewaltsamen Umwälzung bekämpfen. Dann wird in dem Programm weiter ausgesprochen die politische Gleichberechtigung aller Deutschen, die Ablehnung jedes Versuches der Einführung einer Klassenverfassung oder die Einführung von Vorzügen an eine Klasse. Als Ziel wird die politische, soziale, soziale und kulturellen Gebiet hingestellt, jedem A Klassen- und Klassenhaft der Kampf angelegt und bei der Befreiung der nicht rein politischen Väter die persönliche Fähigkeit, nicht die Parteizugehörigkeit zur Voraussetzung gemacht. Von den Veranlassungen wird verlangt, daß sie, auf dem Boden der Befreiung stehend, gewillt sind, in ihrer Amstätigkeit die Regierung rüchthaltslos zu unterstützen.

Die Lage im Saargebiet.

Saarbrücken, 21. Juni. (Eig. Meldung.) Die Lage im Saargebiet hat sich durch eine weitere Gewaltmaßnahme der Franzosen verschlimmert, u. a. ist der belgische Zivilingenieur Couvretier zum Direktor der öffentlichen Arbeiten und Eisenbahn, des Post- und Telegraphenwesens im Saargebiet ernannt worden, wogegen seitens der Bevölkerung protestiert wird.

Die polnische Korridorfrage.

Heute findet in Warschau eine Sitzung über die polnische Korridorfrage statt, an der die Vertreter des auswärtigen Amtes, des Reichsverkehrsministeriums, die Eisenbahn-Bevollmächtigten, die deutschen Reichskommissare aus Allenstein und Marienwerder und Vertreter der polnischen Regierung teilnehmen. Die polnische Regierung hat, wie verschiedene Blätter berichten, ihre grundsätzliche Bereitwilligkeit zur Durchführung der Bestimmungen über den Korridor mit einer gewissen Anzahl von Äußerungen erklärt. In der Sitzung sollen nur noch Einzelheiten verhandelt werden.

Unentwegte Revolutionäre.

Magdeburg, 22. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) Dr. Breitscheid hielt hier in einer Verammlung der U. S. P. eine Rede, in der er auf die Ablehnung seiner Partei, sich an der Regierung zu beteiligen, zu sprechen kam. Die Revolution ist noch keineswegs beendet. Die nächsten Wochen und Monate würden Ereignisse bringen, die sich „zu feine Wahlergebnisse festren“ würden.

Protest gegen den Steuer-Lohnabzug.

Die gewerkschaftlich organisierten Arbeiterverbände Groß-Berlins haben sich in Entschlüsseungen der letzten Tage gegen den zehnprozentigen Lohn- und Gehaltsabzug ausgesprochen, der für Steuerzwecke auferlegt werden soll. Ein Teil der Gewerkschaften hat bereits seine Mitglieder aufgefordert, bei den Unternehmern auf eine entsprechende Erhöhung der Lohn- und Gehaltsbezüge hinzuwirken.

Die Konferenz von Boulogne.

Paris, 22. Juni. Das vorläufige Programm der Konferenz von Boulogne, an der Delegierte der britischen, der italienischen, japanischen, belgischen und französischen Regierung teilnehmen, wurde wie folgt festgestellt: 1. Finanzfrage: deutsche Entschuldigungsverträge; 2. militärische Frage: Entwaffnung Deutschlands; 3. Orientfrage: 4. russische Frage.

Nach einer „Times“-Meldung aus Boulogne soll im Verlaufe der Konferenz auch die Errichtung von Vorkäufen in Berlin besprochen werden. Es sei wahrscheinlich, daß die Geschäftsträger der Alliierten noch vor der Konferenz in Spa durch Vorkäufe ersetzt würden. Es sei beachtenswert, die Konferenz von Spa über den 5. jedoch nicht über den 12. Juni hinaus zu verschieben. **WW-Meldung.** Boulogne, 21. Juni. (Offizieller Bericht. —) Das zweite Sitzung der Konferenz von Boulogne wurde am Montag nachmittag von 4 bis 7 Uhr abgehalten. Die türkische Frage wurde in Erwägung gezogen und beschlossen, das Datum des 26. Juni, das ursprünglich für die Annahme der Friedensbedingungen festgesetzt war, aufrecht zu erhalten. Die Konferenz billigte ferner die militärische Maßnahmen, die von den Marschällen Foch und Wilson getroffen, um der Lage in der Gegend von Konstantinopel und der Meerengen entgegen zu treten. Hierzu wurde der Befehl erteilt, die griechischen, portugiesischen, rumänischen, jugoslawischen und jugo-italienischen Delegierten nach Spa zu einer Besprechung der sie direkt betreffenden Fragen mit den Alliierten zu berufen. Die Marschälle Foch und Wilson billigten den Text der Alliiertennote an die deutsche Regierung bezüglich der Entwaffnung und des Kriegsmaterials, sowie der bisher noch nicht vollständig durchgeführten Herabsetzung der Armee auf die im Pariser Vertrag vorgesehene Stärke.

Dem „Echo de Paris“ zufolge ist bei den Besprechungen in Höhe der Durchführung des türkischen Vertrages mit Fochs Genehmigung worden, daß eine griechische Armee in Hilfe britischer Truppen den Kampf mit den türkischen Nationalisten aufnehmen soll. — Hannas meldet aus Malta, alle Schiffe des ersten und ein Teil des zweiten Geschwaders befinden sich im östlichen Mittelmeer. Es hat den Anschein, als ob sich die ganze Mittelmeerflotte im östlichen Teil ansammeln werde.

Die Kommunisten und der deutsche Landarbeiter-Verband.

ABC. Die „Kote Fahne“ berichtet in ihrer Nr. 106 vom 17. Juni über eine außerordentliche Mitgliederversammlung des deutschen Landarbeiterverbandes in Staßfurt (Provinz Magdeburg). Das kommunistische Blatt stellt mit großer Genugtuung fest, daß es sich in dieser Versammlung gezeigt habe, daß die Landarbeiter nunmehr entschlossen seien, selbst zu handeln und sich nicht mehr von ihren Führern „leithammeln“ zu lassen. In Staßfurt war ein Streik um eine hundertprozentige Lohnerhöhung ausgebrochen. Der Verbandsvorsitzende verweltete die Streikunterstützung, weil der vorläufige Ausschuss Instanzen von den Streikenden nicht eingehalten worden war. Einige Vertreter beider Parteien traten — wie die „Kote Fahne“ feststellt — in Anwesenheit der Großgrundbesitzer und Regierungserretreter — als einen bilden. Die anwesenden Kollegen hätten hierin den „gemeinsten Verrat“, der von Arbeitervertretern begangen werden könne, gesehen. Trotzdem habe man sich schließlich auf eine Lohnerhöhung von 70 Pfennig pro Stunde geeinigt.

„Dieser Erfolg — schreibt die „Kote Fahne“ — war nur durch tatkräftiges Handeln und schnelles Vorgehen zu erzielen. Aber eine Lehre haben die Kollegen aus dieser Bewegung gezogen. Nämlich die, daß die Führer des Verbandes befreit und durch Kollegen aus der eigenen Reihen ersetzt werden müssen. Zu diesem Zweck muß die Opposition im Verbande gemacht werden. Ein Auscheiden aus dem Verbande wäre direkt Verrat. Eine Forderung, in der die Opposition sich frei aussprechen und mit der die Kollegen zu revolutionären Kämpfen erziehen würden, sollte bisher. Es wurde daher einstimmig der Beschluß gefaßt, den „Kommunistischen Landarbeiter“ als Organ der Opposition der Mitglieder des Deutschen Landarbeiter-Verbandes zu erklären und ihn für die Ortsgruppe Staßfurt obligatorisch einzuführen. Gleichzeitig aber auch dafür zu sorgen, daß der ganze Bezirk diesem Beschluß folge.“

Hamburg - Amerika - Linie
Seebäderdienst
Personen- und Fracht-Dampferfahrten
nach und von den
Nordseebädern
Cuxhaven, Helgoland, Sylt, Amrum, Föhr.
Auf dem Seewege kein Passweg mehr nach Sylt,
Amrum, Föhr.
Ferner nach Esbjerg, Dänemark.
Abfahrt von Hamburg-St. Pauli-Landungsbr.
jed. Sonntag, 7 v.m., Tagesfahrten
nach Cuxhaven und Helgoland.
Werklages alle Tagesfahrten nach Cuxhaven.
Comfortable Dampfer, gute Restauration an Bord.
Fahrpläne bei Georg Schultze, Bernburgerstr. 32.

Reisegepäck-Versicherungen
Jene Transportversicherungen aller Art übernimmt
zu billigen Prämien und unter günstigen Be-
dingungen die
Wannheimer Bertsch-Gesellschaft
vertreten durch:
Julius Joseph, Agentur-Büro,
Wärkerstr. 11, Tel. 3934.
Frehse & Büttner,
Mitteltransport- und Expeditions-Gesellschaft
Wanngeberstr. 36/38, Tel. 4047.

Wichtig! Wichtig!
Große
Sauschwestern-
Lotterie
Ziehung 29. und 30. Juni 1920
Gewinnkapital: **100,000 Mk.**
Hauptgewinn: **50,000 Mk.**
Hauptgewinn: **10,000 Mk.**
Seit empfängt und versendet zum Preise von Mk. 8.00
aus jeder Packung
Lotterie-Büro Hubert Pörsch,
Hamburg-Warmbeck, Fußbüttelerstr. Nr. 290.
Für Verkäufer billige Bezahlung, sämtliche Lose
zu Tagespreisen.

Aus schneiden u. Aufbewahren.
Hallscher
Hausfrauenbund
e. V.
Häusliche Nothilfe.
Hilfenleistung von Hausfrauen und Stüttschwestern (Tages-
tag, Mittwochs und Freitag vormittags von 10-12 Uhr.
Lehrkurse
für Nähmaschinen und Strickmaschinen. An-
meldungen hier: Montag, Mittwoch und Donnerstag
von 10-12 Uhr.

Geschäfts-Anzeiger.
Alle
Haararbeiten
El. Licht- u. Kraftanl., Be-
leuchtungs- u. Klingel- u. Tel.-Anl. Franz Berger,
H. d. Universität 13, Tel. 2332
Zöpfe
i. all. Preisen
lagen Gr. 100
alle in großer
Auswahl.
Besand nach
Einlieferung einer Haarprobe.
Sauben- und Stirn-
haar-Reihe.
Styptische
Ankauf von ausgekämmten
Damenhaar.
Zopf-Siebert,
Gelle, Leipziger Str. 53.
Auskunften.
Seyrich & Greva,
Gr. Steinstr. 31, L. Tel. 5291.
Abfahr-Institute.
Emil Banse,
Gellertstr. 1, Telefon 5291.

Joh
Kaffee
Hänge
Guertel
zu haben in all. einschläg-
igen Geschäften. Direkt
von den Herstellerfabri-
ken, Uhrentafelwerk,
G. m. b. H.,
Schramberg i. Württemberg.

Weingläser
mit hübschen Kanten
sehr billig
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90
Reichsfeindliches Vater-
landsgewerkschafts-Verband
als
Mitglied der Gewerkschaften
für
Schleier, Röhren u. Hüte
aus nicht-eisenhaltigen,
normalen, Aluminium,
Alu-Schmelz, Alu. 8-
Verband Grüne Apotheke,
Erntstr. 112.

Rolladen
Jalousien
Markisen
usw.
liefert u. repariert
Fach-Firma:
Hönemann
Büro: Am-Bahnhof 1,
Fern. 5849 u. 3631.

Wichtig Hausfrauen!
Einmachezucker
p. im Hausbrennen hilft
bedeutend dabei ein kg 17-
20 Centige Wertung an
A. C. Müller,
Hilfstr. 3, Berlin 12.

Sehr billige
Teller
echt Porzellan.
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90
Krämpfe (Epilepsie)
Fallsucht
einer
alles um-
sonst angewandt, um
diesem schreckl. Leiden
gehört zu werden, erteilt
kostenlos Auskunft (Rück-
porto erbetl.) Pfarrer u.
Schullehrer a. D.
P. O. Fiedler,
Post Niewerle 182,
(Bez. Frankfurt, Oder.)
Schwerfächer
empfehl. V 335/5
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84.

« Zu verkaufen »
Piano
tadellos hergestellt f. 3000 Mk.
zu verkaufen.
Slawitz & Statzsch,
Gr. Wallstr. 8.
Eisfisch
ist sein (Frisch) u. verk.
Diskauer-Str. 16, H. F.
« Nautische »
Zweifamilienhaus
mit Garten und Etalage im
Hafen der Stadt gelegen
auf dem Gelände des
Angehört unter B. B. 1786
an Rudolf Hoffe, Witten-
straße 4, reinen.

Sekt- u. Weinflaschen
Eid. 50 u. 40 Pf. kauft u.
holt ab
Emil Schatz, Trotha,
Schulzenstr. 2, Tel. 1430
Wein- u. Sekt-
flaschen.
pro Stück 40-50 Pf.
Rt. Schatzschneiders, Südstr. 70
H. d. Universität, Berlin, Westl.
Glas- u. Gubwin, Gubwinstr.
Kreuz 14, Telefon 4187.

Bank für Handel und Industrie.
67. ordentliche Generalversammlung.

Wir beehren uns, unsere Aktionäre nach §§ 24 bis 27 der Satzung zu der
am **Freitag, den 16. Juli d. Js., nachmittags 3¹/₂ Uhr**
in unserem Geschäftslokale zu **Darmstadt** stattfindenden siebenundsechzigsten
ordentlichen Generalversammlung mit folgender Tagesordnung einzuladen:
1. Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 1919.
2. Genehmigung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie der
Gewinnverteilung.
3. Erteilung der Entlastung an die Mitglieder des Vorstandes und des Auf-
sichtsrats.
4. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.
5. Beschlüsse über die Genehmigung der Erhöhung des Grundkapitals
von M. 16 000,- auf M. 220 000,- durch Ausgabe von 60 000
auf den Inhaber lautenden Aktien über je M. 1000,- mit Dividenden-
berechtigungen ab 1. Juli 1920 unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugs-
rechts der Aktie nre.
6. Beschlüsse über die Bedingungen für die Ausgabe der jungen Aktien.
7. Abänderung der Satzung der Gesellschaft durch
a) Änderung der Fassung der §§ 3, 4, 7, 9, 10, 16, 17, 18, 19, 22,
25, 26, 31.
b) Verschmelzung der §§ 1 und 2 Satz 1 und 2 Halbsatz 1; 5 und 6
Abs. 3; 15 und 17; 24 und 25, sowie der verschiedenen Absätze des
§ 31 und Eingliederung des § 20 Abs. 3 in den vierten Abschnitt der
Satzungen.
c) Streichung der §§ 2 Satz 2 Halbsatz 2 und 3; 3 Abs. 2 Halbsatz 2;
6 Abs. 1 und 2; 7 Abs. 1, 2 Halbsatz 2 und Abs. 4; 8; 10 Abs. 2-5;
14; 15; 16 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 und 3; 17 Satz 1 und 3; 18 Satz
3-6; 20 Abs. 2; 21 Abs. 4, mit Ausnahme von Satz 1, Halbsatz 1;
24 Abs. 1, 3 und 4; 29 Abs. 2 Satz 2; der Worte „in Darmstadt“ in
§ 30 Abs. 1; 31 Abs. 3 Satz 2 und 3.
d) Änderung von
§ 5 durch Einfügung gesetzlicher Vorschriften und Festsetzung der
Einzahlungstermine bei Erhöhung des Grundkapitals;
§ 7 durch Neuregelung der Dauer der den Aktien bezugehenden Ge-
winnanteilscheine;
§ 9 durch Hinzufügung einer Bestimmung über die Gewinnanteil-
scheine der hier kraftlos erklärten Aktien;
§ 13 durch Ausb. des im 2. Abs. 1 des ursprünglichen Textes;
§§ 16 und 17 durch Einführung des vierjährigen Turnus bei Erneuerung
des Aufsichtsrats;
§ 19 durch Neuregelung der sofortigen Einberufung einer Sitzung des
Aufsichtsrats;
§ 23 durch anderweitige Bestimmung über die feste Vergütung und den
Gewinnanteil der Aufsichtsratsmitglieder sowie durch Hinzufügung
einer Bestimmung über die Teilnahmestruer;
§ 24 durch Neuregelung der Teilnahme und Abstimmung in der
Generalversammlung;
§ 25 durch Neuregelung der Vertretung von abwesenden Aktionären
in der Generalversammlung und der diesbezüglichen Vollmachten;
§ 30 durch Ergänzung der Vorschriften über Einberufung einer außer-
ordentlichen Generalversammlung;
§ 31 durch Verlängerung der Frist zur Vorlage der Bilanz;
§ 32 durch anderweitige Bestimmungen über Verwendung des Reingewinns;
§ 36 durch Zusatzbestimmung betr. die Wahl der Liquidatoren.
7. Gegenüber dem in Punkt 6 der Tagesordnung abgeordnete
geändert Satzung durch die Generalversammlung.
Die Hinterlegung der Aktien bzw. des ordnungsmässigen Hinter-
legungsscheines eines deutschen Notars, der Reichsbank oder der Bank
des Berliner Kassenvereins in Gemässheit des § 24 der Satzung hat
spätestens am **14. Juli d. Js.** während der üblichen Geschäftsstunden
zu erfolgen und zwar entweder bei den Niederlassungen unseres Instituts
in Berlin, Darmstadt, Aachen, Alsfeld, Amberg, Aachaffenburg, Augsburg,
Bad Nauheim, Bamberg, Bensheim, Beuthen O.-S., Bielefeld a. Rh., Biela-
feld, Bingen a. Rh., Bonn, Braunschweig, Breslau, Butzbach, Chemnitz, Cott-
bus, Griesen (Ostl.), Cuxhaven, Dortmund, Dresden, Duisburg, Düsseldorf,
Eberfeld, Forst N.-L., Frankfurt a. M., Frankfurt a. O., Freiburg i. B., Fried-
berg (Hessen), Fulda, Fürth (Bayern), Gera, Giessen, Glatz, Glinowitz, Göttingen,
Halle, Hannover, Heilbronn, Heilbrunn, Hildesheim, Hirschberg (Sohl.), Leipzig,
Leobschütz, Limburg (Lahn), Ludwigshafen a. Rh., Mainz, Mannheim,
Mittelstadt i. O., München, Myslowitz, Neustadt (Hardt), Neustadt (O.-S.),
Nürnberg, Offenbach a. M., Oppeln, Passau, Passau, Pforzheim, Pirm-
senz, Prenzlau, Quadlinburg, Rathen, Rybnik, Saargemünd, Schwelm, Sen-
tenberg, Sorau (N.-L.), Spremberg, Stargard i. P., Stettin, Stuttgart, Trier,
Wald (Rhd.), Weidburg, Weiskirchen, Wiesbaden, Worms, Würzburg, Zeitz, Züllichau,
oder in Bremen bei der Deutschen Nationalbank, Kommandit-
gesellschaft auf Aktien,
Herr Leopold Salzmann,
Deutscher Nationalbank, Kommandit-Ge-
sellschaft auf Aktien,
Dresden den Herren Albert Kuntze & Co.,
Essen a. Ruhr den Herren Simon Hirschland,
Frankfurt a. M. den Herren Otto Hirsch & Co.,
Glogau den Herren H. M. Pflaibach's Wwe.,
Grünberg i. Schl. den Herren H. M. Pflaibach's Wwe.,
Königsberg i. Pr. der Ostbank für Handel und Gewerbe,
München den Herren Morok, Finck & Co.,
Berlin und Darmstadt, den 21. Juni 1920.

Bank für Handel und Industrie.
v. Simson. Andreae.
Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen
Halle a. S., Martinsberg 10 Magdeburg, Kaiserstr. 22
Gewährung von
„ Lombard-Credit „
Conto-Corrent-Credit
Sende zur sofortigen Lieferung:
bis 700 Kilo Kupfer,
500 „ Maschinenrotkupf.,
500 „ Gußmessing.
Orten mit äußerlicher Preisangabe
unter B. K. 1793 an Rudolf Mosse,
Brüderstrasse 4, erbeten.

Stadt-Theater
Donnerstag, d. 24. Juni.
Abend 8 Uhr.
Die Möbelschneider
von Nürnberg.
Freitag:
Emilia Galotti.
Schultheiß
Poststrasse.
Gute Küche,
Gutgeputzte Biere
und Weine.
Beste Bedienung.
Solide Preise.
Gr. u. kl. Vereinszim-
mer, ein Tage i. d. Woche
frei, sow. Säle z. Abh. von
Hochzeiten.

Apollo-Theater.
Schauspiel
abends 8 Uhr:
„Die Eibtanke“
Schauspiel von
Fritz Thurn-Hilgenre.
In den Hauptrollen:
Paul Becker
und
Fritz Thurn-Hilgenre.
Fr. z. St.
27. VI. 1 Uhr L. A. F. T.
Solenträger
an
sehr große Ausst. 11.
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84.

Städtisches Solbad Wittekind.
Bei gutem Wetter!
Mittwoch, den 23. Juni 1920, abends 8 Uhr:
Grosses Streichkonzert
ausgeführt von dem bedeutend verstor-
ten
Philharmonischen Orchester.
Leitung: Gleditsch.
Ludmilla Gehrecke.
Eintrittspreise:
Erwachsene 2 Mk., Kinder 1,50 Mk.
Inhaber von Dauerkarten haben freien Eintritt.

Hallscher
Hausfrauenbund
e. V.
Donnerstag, den 24. Juni gemeinsamer
Spaziergang.
Treffpunkt Gollmuthstr. 11 Uhr.
Beteiligung aller Mitglieder dringend erwünscht.

Paul Siebert
Schiffahrts-Expeditions- und Seeresort-Gesellschaft
Magdeburg
Straße 711/708, 5163
Wegweiser-Hof
Expedition.
Dampfer, Gülfahrts-Verkehr, Frachtspeditionen
Umschlag u. Verladung von Waarengütern
Übersee-Transporte
Internationale Expeditionen.
Sammelfadungsverkehrs.
Wichtigste Speditionen und Lagerhaltung mit allen Hilfsmitteln zur
Anlagerung von Waren u. Frachtwagen aller Art
Affekturen, Verzollungen.
Direktor an allen Häfen und in allen Ländern.

Erdal
Schuhputz
Vor Freude lacht
der schwarze Mann,
er weiß,
was Erdal leisten kann.
schwarz / gelb / braun / rotbraun
Alleinhersteller: **Werner & Meitz, Mainz**

